

Er klettert aus Freude

NATERS | Im Welt-Natur-Forum Naters fand am vergangenen Montag das 11. Forum der Oberwalliser Rotary Clubs Brig, Leuk-Leukerbad, Saas-Fee/Saastal und Zermatt statt. Es war von einem Vortrag des Extrembergsteigers Dani Arnold geprägt.

Der Anlass fügt sich in eine interessante Reihe von Abenden ein, in denen in den letzten Jahren bedeutende Persönlichkeiten zu aktuellen Fragen aus dem gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Diskurs auftraten. Ziel war es, den in verantwortungsvollen Berufen tätigen Mitgliedern der Serviceclubs berufliche, persönliche, psychologische und allgemeine Strukturen wichtiger Entscheidungsträger sichtbar zu machen.

Eine grossartige Leistungsbilanz

Den aus Biel im Schächental stammenden, heute in Bürglen UR lebenden Bergführer und Extrembergsteiger Dani Arnold stellte Jonas Hauser (RC Brig) vor. Arnold entführte in seinem sehr eindrücklichen Vortrag mit beredten Worten und mit Filmsequenzen in seine teils atemberaubenden Besteigungen. Diese haben die Aufmerksamkeit der internationalen Medien und der gesamten Bergsteigerbranche gefunden. Dani Arnold begann schon als Jugendlicher im Schächental zu klettern. Er unternahm dann bald Aufstiege allein, mit wenig oder ohne Seil und mit Pickel. Zu seinen Super-Erfolgen zählen inzwischen: Salbitschijen Westgrat (1 Stunde, 35 Minuten); Eiskletterei an der Breitwandflüe/Kandersteg (27 Minuten, 13 Sekunden); Eiger-Nordwand (2 Stunden, 28 Minuten); Matterhorn-Nordwand (1 Stunde, 46 Minuten); Grande

Jorasses (2 Stunden, 4 Minuten); Grosse Zinne / Südtirol (46 Minuten, 30 Sekunden). Bei diesen schnellen Aufstiegen überholte Dani Arnold viele Kletterer, die manchmal für die gleiche Wand mehrere Tage brauchten. Er klettert übrigens auch im Fels oft mit dem eigentlich für Eisklettern bestimmten Pickel, mit dem man aber feinste Vertiefungen an Felsoberflächen wahrnehmen kann – eine interessante «Mischnutzung»! Es ist klar, dass Arnold alle Techniken, auch jene des Abstiegs, am Berg virtuos beherrscht. Er, der auch verschiedene weitere Gipfel in aller Welt bestieg und als Bergführer arbeitet, erkletterte mit einer Gruppe dann auch den Broad Peak (8051 m) im Karakorum-Gebirge (Pakistan/China), an dem er den Betrieb an den asiatischen Achttausendern kennenlernte. Den Broad Peak beurteilt Dani Arnold als «nicht schwierig».

Risiko, Respekt, Erfolg, Freude

Selbstverständlich sind die erwähnten Erfolge, wie Dani

Arnold ausführlich darlegte, nicht ohne eisernes Körpertraining möglich. Gegenüber früheren Zeiten hat sich auch das bergsteigerische Material entscheidend verbessert. Jede Tour verlangt minutiöse Vorbereitung. Für jede Besteigung muss zuerst eine einfachste, sicherste Strategie entwickelt werden. Dabei sind die Risiken abzuschätzen. Die Tendenz, bei solchen Klettereien an die Grenze zu gehen und neue Grenzen zu setzen, ist allerdings unverkennbar. Grenzüberschreitungen dürfen aber verständlicherweise nicht vorkommen. Dass Respekt vor einem Grossunternehmen auftritt, gelegentlich gar Angst, ist unvermeidlich. Sie muss überwunden werden. Entscheidend ist dann der erste Schritt des Projektes. Er verlangt, wie die Erfahrung zeigt, oft besonderen Mut. Es kann ja Erfolg oder Misserfolg entstehen. Man bemerkt: Eine geeignete Strategie, die Abschätzung des Risikos und der Entschluss zum ersten Schritt entsprechen genau dem, was Manager und

Unternehmer in der Wirtschaft täglich zu leisten haben. Dies begründet die Abhaltung dieses Vortrages eines Extrembergsteigers vor den erwähnten Oberwalliser Serviceclubs, die im Welt-Natur-Forum in Naters noch lange über das Gehörte diskutierten. Wichtig für diese ist – wie für den Extrembergsteiger – nach Auffassung von Dani Arnold ferner, «dass man unbedingt etwas will». Nur so kann für Arnold, der so bewundernswert die Nordwände der Alpen «emporläuft», das entstehen, was er «Freude», seine eigentliche erfolgreiche Triebfeder, nennt. Dass auch die in den Rotary Clubs tätigen Führungspersonlichkeiten mehr Erfolg haben, wenn sie «mit Freude» arbeiten, liegt auf der Hand. ag.



Welt-Natur-Forum Naters. Die Offiziellen und der Extrembergsteiger: Beat Burgener (Präsident RC Saas-Fee/Saastal), Jonas Hauser (RC Brig), Extrembergsteiger Dani Arnold, Francesco Walter (Präsident RC Brig), Beat Lang (Präsident RC Leuk-Leukerbad), Marcus Steffen (Vizepräsident RC Zermatt), von links.

FOTO MENGIS MEDIA

WB, 21.11.2019/